

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

14. Ausgabe: Juli 2001

Liebe Diedenshäuser,

schaut man auf die Termine und Ankündigungen des letzten DIEDENSHÄUSER RUNDBLICKS zurück und hat an der einen oder anderen oder sogar an allen Veranstaltungen teilnehmen können, dann muss man schon eingestehen, dass unser Dorf über ein vergleichsweise aktives und reichhaltiges kulturelles Leben verfügt. Wenn man darüber hinaus feststellen darf, dass alle Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt wurden, dann kann man sich freuen und einem ganz bekannten Zitat zustimmen:

>> Wer viele gute Erinnerungen hat, der hat zweimal gelebt <<

Von überörtlicher Bedeutung waren das Benefizkonzert des Gemischten Chores Diedenshausen in Bad Berleburg, über das an gesonderter Stelle in diesem RUNDBLICK berichtet wird, und der Grenzgang am 27. Mai. Zwischen 160 und 170 Teilnehmer waren zu verbuchen. Beim ersten Grenzgang 1997 sind wir auf Schätzungen angewiesen, die bei etwa 80 Besuchern liegen; der zweite Grenzgang 1999 hatte 120 Teilnehmer, so dass man von einer immer besseren Akzeptanz und Zustimmung sprechen kann.

Besonders beeindruckend und erfreulich war beim diesjährigen Grenzgang, dass so viele junge Menschen und ganze Familien daran teilnahmen. Ebenso positiv zu bewerten sind die zahlreichen auswärtigen Besucher. Ursache dafür könnte das stimmige Konzept der Veranstaltung sein, das Wandern, Schauen, Hintergrundinformationen und viele Gesprächsmöglichkeiten miteinander verknüpft. Nicht zu unterschätzen ist die Untermauerung all dessen durch die Möglichkeit, sich unterwegs mit Essen und Trinken stärken zu können.

Neben der körperlichen Betätigung und dem ganz beiläufigen Wissenszuwachs, warum heute viele Dinge so sind wie sie sind, ist sicher auch der soziale Faktor ganz entscheidend: Viele von uns hatten ein gutes Gemeinschaftserlebnis und fühlten sich wohl in ihrer großen Diedenshäuser Familie.

Mit diesem 3. Grenzgang ist der erste Zyklus der Grenzgänge abgeschlossen, wir haben einmal das Dorf an seinen Grenzen ganz umrundet. Ob der nächste Zyklus im gewohnten Rhythmus in zwei Jahren den ersten Streckenabschnitt wiederholt, muss noch entschieden werden. Sicher wäre auch denkbar, dass wir in einen Wechsel mit den Nachbardörfern eintreten und gemeinsam deren Grenzen abschreiten.

Dass Veranstaltungen wie der Grenzgang nicht von selbst ablaufen, sondern intensiver Vorbereitungen und begleitender Maßnahmen bedürfen, um erfolgreich zu sein, weiß jeder. Erfolg oder Misserfolg hängen daher sehr stark von der Bereitschaft zahlreicher Helfer und Mitarbeiter ab. Deshalb möchte der Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen als Veranstalter des Grenzgangs allen denen ganz herzlich danken, die durch ihren uneigennütigen Einsatz und ihr großes Engagement der Veranstaltung zum Erfolg verholfen haben.

Es grüßen Euch herzlich

Joachim Dienst
(1. Vorsitzender)

Bernd Kuhn
(2. Vorsitzender)

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1 (Tel. 02750-791)

Klaus Homrighausen, Joh.-Althusius-Str. 6 (Tel. 02750-310)

Stefan Küpper, Steinert 13 (Tel. 02750-769)

Bernd Kuhn, Zur Saale 5 (Tel. 02750-668)

2. Bad Berleburger „Blumenschmuckwettbewerb 2001“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wie bereits angekündigt, veranstaltet auch in diesem Jahr der Touristikverein Bad Berleburg einen Blumenschmuckwettbewerb, an dem auch die Ortschaft Diedenshausen teilnehmen wird. Folgende Regeln sind einzuhalten:

- Bewertet wird die Herrichtung und Bepflanzung von besonders schönen Haus-, Hof- und Vorgärten, Balkon- und Terrassenbepflanzungen, Fensterblumenkästen, Hauseingänge und Hausfronten.
- Jeder Haushalt des Dorfes kann teilnehmen.
- Teilnahmeschluss: 15. September 2001

Folgende Preisgelder werden vergeben:

1. Preis:	150 DM	4. Preis:	50 DM
2. Preis:	100 DM	5. Preis:	25 DM
3. Preis:	75 DM		

Hierzu kann jeder ein Foto beim Ortsvorsteher Joachim Strackbein abgeben. Das Foto sollte ein Format von 9 x 13 cm oder 10 x 15 cm haben und auf der Rückseite mit der Adresse beschriftet sein. Um gute und fachmännische Fotos vorzuweisen, besteht die Möglichkeit, diese preisgünstig anfertigen zu lassen durch den

Rollis Fotoladen	privat:
Inhaberin: Hildegard Afflerbach	Dorfstraße 22
Unterm Höllscheid 11	57319 Bad

BLB

57319 Bad Berleburg	-Alertshausen
Tel.: 02751 – 6768	Tel.: 0170-4744528

.Da die Teilnahme im vergangenen Jahr sehr gering war, hoffe ich, dass in diesem Jahr bei der vielfältigen Blumenpracht in unserem Ort dieser Wettbewerb eine größere Resonanz findet. Ich wünsche Euch beim Fotografieren viel Spaß und für den Wettbewerb viel Erfolg.

Mit freundlichem Gruß

Joachim Strackbein, Ortsvorsteher

Für private Feiern und Festlichkeiten werden häufig **Festzeltgarnituren in der Festhalle ausgeliehen**. Der Verleih erfolgte bisher kostenlos für Dorfbewohner und es wurde hierüber auch nicht Buch geführt.

Leider ist nun der Fall eingetreten, dass etliche Garnituren fehlen die offensichtlich von den Nutzern noch nicht zurück gebracht wurden.

Wir dürfen daher eingehend darum bitten, dass die Rückgabe umgehend erfolgt.

24h - Club

Grillfest oder Familienfeier geplant ?

Aber wohin bei unserer Wittgensteiner Witterung? Ein Zelt wäre ideal. Der 24h – Club nennt ein Festzelt in der Größe von 6,0 x 5,6 x 2,7 m sein Eigentum. Für 50,-- DM das Wochenende und jeder weitere Tag 25,-- DM kann man dieses mieten. Bei dem Zeltauf- und Abbau steht Euch selbstverständlich jemand zur Verfügung. Für kühle Getränke können auch Eiskisten in verschiedenen Größen genutzt werden.

Interesse?

Dann meldet Euch einfach bei

Dirk Homrighausen (Tel. 02750/978017) oder

Bernd Homrighausen (Tel. 02750/222844).

Gutes Gelingen bei Euren Festen wünscht der 24h - Club.

Initiative, der Universität Gesamthochschule Siegen den Namen „Johannes-Althusius-Universität zu geben

Die Universität Gesamthochschule Siegen bemüht sich darum, einen Namen für ihre Institution zu suchen. Herr Dr. Hollenstein als kompetenter und profunder Kenner der Biographie und Wertschätzung des Johannes Althusius wurde im Auftrag der Stadt Bad Berleburg, verschiedener Heimatvereine und selbstverständlich durch die Bürger Diedenshausens gebeten, eine Stellungnahme und Begründung dafür abzugeben, dass bei der Namensvergabe die Entscheidung für den Namen „Johannes-Althusius-Universität“ ausfällt.

Nachfolgend weist Dr. Hollenstein darauf hin, bei dem Entscheidungsprozess folgende Punkte zu bedenken:

- Als Vorläufer-Institution der heutigen Universität Gesamthochschule Siegen kommt nur die berühmte „Hohe Schule“ zu Herborn („Johannea“) in Frage. Sie wurde im Jahre 1584 von dem damaligen Landesherrn Johann VI., Graf von Nassau-Dillenburg, gegründet und in den folgenden Jahren aus unterschiedlichen Gründen immer wieder nach Siegen verlagert. Althusius hat an der „Johannea“ als erster Jurist, Professor und Rechtsberater des Grafen von 1586 bis 1604 – von einigen Unterbrechungen abgesehen – gewirkt und im Jahre 1603 seine „Politica“ veröffentlicht, die erste politikwissenschaftliche Grundlagenschrift der Moderne. Im Jahre 1599 wurde er in Siegen zum Rektor gewählt und stellte in seinem zweiten Rektorat 1602 in der humanistisch beeinflussten Rede „Über den Nutzen, die Notwendigkeit und das Alter der Schulen“ die hohe Bedeutung der Schulen und Akademien für Stadt und Land heraus.
- Das Leben und Denken des Gelehrten wurde zweifellos durch die Mentalität und das gesellschaftliche Umfeld seiner Heimat und seiner Zeit geprägt. Der Staatstheoretiker wurde 1563 in

Bad Berleburg-Diedenshausen geboren. Zeit seines Lebens blieb er seinem Förderer, dem Grafen Ludwig dem Älteren von Sayn zu Wittgenstein, verbunden. In Berleburg lernte er vermutlich auch seinen späteren, von ihm sehr geschätzten Kollegen Caspar Olevian kennen, durch dessen Vermittlung er als Dozent an die „Hohe Schule“ berufen wurde. Das Siegerländer Genossenschaftswesen, aber auch die praktizierte Gehilfenschaft (Nachbarschaftshilfe) in seinem Wittgensteiner Heimatdorf Diedenshausen waren für seine politische Theorie lebendiger Anschauungsunterricht.

- Der Gesellschafts- und Staatstheoretiker verkörpert weiterhin in hervorragender Weise den Geist und die Zielsetzung der „Hohen Schule“: die *reformatio vitae*, die Erneuerung des öffentlichen und privaten Lebens, die Wertschätzung der biblischen Tradition und des reformierten Bekenntnisses, die Bedeutung der Disziplin im akademischen Leben u.a.m. Kurz: das besondere historische Profil unserer Region, deren Hochschule die Universität Siegen ist, ist aufs engste mit der Biographie und dem Werk des Althusius verzahnt. Durch den neuen Namen „Johannes-Althusius-Universität“ würden die früheren Kreise Siegen und Wittgenstein gleichermaßen durch eine hervorragende Persönlichkeit verklammert, die in beiden Teilen des heutigen Kreises Siegen-Wittgenstein eine bedeutende historische Rolle spielte.

- Der Erforschung von Leben und Werk des Althusius widmet sich die im Jahr 1959 in Münster gegründete Johannes-Althusius-Gesellschaft. Es ist deren Ziel, interdisziplinär das Gesamtwerk des Althusius einschließlich seiner Wirkungsgeschichte in umfassender Weise zu erforschen. Vertreterinnen und Vertreter aller Disziplinen; der Gesellschaftswissenschaften, der Rechts- und Politikwissenschaften, der Philosophie und Geschichte, der Theologie und Pädagogik beteiligen sich an diesem Diskurs. An dieser im besten Sinne des Wortes universitären

Forschungsarbeit teilzunehmen, wäre natürlich eine vorzügliche Aufgabe derjenigen Hochschule, die in der Nachfolge der „Hohen Schule“ steht und deren Name „Johannes-Althusius-Universität“ zu dieser interdisziplinären Forschung verpflichten würde.

- Das Denken des Althusius ist selbstverständlich zeitgebunden, dennoch ist die Rückfrage nach seiner politischen Theorie von bleibender Aktualität. Entsprach es doch seiner Auffassung, dass alle gesellschaftlichen Instanzen und Einheiten an politischen Entscheidungsprozessen teilhaben sollten. Er begründete erstmals das Prinzip der Subsidiarität, er gilt als „Vater des Foederalismus“ (E. Deuerlein), seine politische Konzeption als „grand design based upon federal principles“ (D. Elazar). Welche Bedeutung der Föderalismus und die Anwendung seiner Prinzipien im gegenwärtigen Vereinigungsprozess der europäischen Staaten hat, ist weithin bekannt. Das von Althusius herausgestellte und begründete Widerstandsrecht (*ius resistendi*) wird von keiner politischen Verfassung überholt.

Wir bitten die Entscheidungsträger, die von uns vorgetragene Argumente zu bedenken und bei der Diskussion um die Namensgebung der Universität Siegen zu berücksichtigen. Es wäre eine bleibende Verpflichtung der Gesamthochschule Siegen, das politische Gedankengut des Johannes Althusius zu erinnern, zu erforschen und in die aktuellen Diskurse einzubringen. Im Jahre 2003 - anlässlich des 400jährigen Jubiläums der „Politica“ - beabsichtigt die Johannes-Althusius-Gesellschaft, eine lateinisch-deutsche Ausgabe des berühmten Werkes vorzulegen. Wäre das Jubiläumsjahr nicht ein vorzüglicher Zeitpunkt, dass neben den beiden Gymnasien in Emden und in Bad Berleburg auch die Hochschule unserer Region den Namen „Johannes-Althusius-Universität“ erhielte!

Gemischter Chor Diedenshausen

Die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Gemischten Chores haben mit einem Benefizkonzert ihren Auftakt genommen, dass am 20. Mai im Bürgerhaus Bad Berleburg stattfand.

Frühlingsmelodien, so lautete das Motto unter dem der Gemischte Chor gemeinsam mit dem Jungen Chor Diedenshausen und der Feuerwehrkapelle Dodenau das 2-stündige Konzert bestritt. Der Erlös des Konzertes war bestimmt für die Erdbebenopferhilfe des DRK in Indien. Den Erlös des Konzertes, aufgestockt durch den Gemischten Chor auf den runden Betrag von 2.500,-- DM, konnte nun dem DRK Bad Berleburg überreicht werden.

Der Gemischte Chor Diedenshausen möchte sich an dieser Stelle nochmals bei allen Helfern und Beteiligten bedanken, die zum Gelingen des Konzertes beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an die Baumschule Philipp Dienst für die wunderschöne Blumendekoration auf der Bühne.

Ein besonderer Dank auch an die zahlreichen Besucher des Konzertes aus unserem Dorf, die damit nicht nur für ein nahezu vollbesetztes Bürgerhaus sorgten, sondern auch durch ihre Spendenbeiträge zum Erfolg beigetragen haben.

Seine eigentliche Geburtstagsfeier möchte der Gemischte Chor mit einem Sängerfest am 28. und 29. September in der Schützenhalle in Wunderthausen begehen.

Zahlreiche benachbarte und befreundete Chöre haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Mit einem Festkommers beginnt das Freundschaftssingen am Freitag, dem 28. September, um 19.30 Uhr. Am Samstag, dem 29. September, beginnt die Veranstaltung bereits um 19.00 Uhr.

An beiden Festtagen spielt im Anschluss an das Freundschaftssingen die Kapelle „Die jungen Wittgensteiner“ zum Tanz auf. Mit dabei sein wird auch wieder der Junge Chor Diedenshausen, der bereits bei dem Benefizkonzert sein erfolgreiches Debüt hatte.

Der Gemischte Chor lädt alle Diedenshäuser recht herzlich zu den Festtagen nach Wunderhausen ein und würde sich über eine rege Beteiligung sehr freuen.

Gemischter Chor Diedenshausen
Dieter Treude, Vorsitzender

Seit den 60er Jahren werden in Wittgenstein Heimat- oder Dorfbücher geschrieben. Inzwischen gibt es von einer Reihe von Dörfern, so z.B. von Diedenshausen, bereits einen zweiten Band. Der Heimatverein ist bestrebt, alle diese Bücher im Archivraum des Heimathauses zur Verfügung zu stellen. Die Heimatliteratur ist fast vollständig vorhanden – auch die heute nicht mehr erhältlichen Bücher. Deshalb sind auch die Neuerscheinungen sofort gekauft worden. Dabei handelt es sich um

den **1. Band Hallenberg**,
das **Lesebuch Birkelbach** und
das **Dorfbuch Sassenhausen**.

Das Buch Sassenhausen ist für Diedenshausen deshalb interessant, weil Sassenhausen alter Diedenshäuser Besitz war und die Ersterwähnung des Dorfes in einer Verkaufsurkunde Gerlachs von Diedenshausen an Viermünden aus dem Jahr 1395 enthalten ist.

Am 2. Maisonntag wurde die Ausstellung „**Steinzeitliche Fundstücke in Diedenshausen und Umgebung**“ im Heimathaus gezeigt. Erfreulich war die große Besucherzahl und vor allem die hohe Motivation der Gäste. Das beweist wieder einmal, wie groß das geschichtliche Interesse in unserem Dorf ist. Vielleicht war der ein oder andere auch enttäuscht, dass eine so geringe Zahl von Exponaten ausgestellt war. Insgesamt gibt es eben nur wenige Funde zu diesem Thema. Im übrigen soll diese Ausstellung stetig erweitert werden, um einmal die Entwicklung von der Steinzeitaxt über die Bronzeaxt bis zu unserer technisch und mechanisch durchdachten Stahlaxt aufzuzeigen.

Allerdings hat diese Ausstellung auch einen sehr positiven Nebeneffekt. Immer wieder können wir bei der Darstellung verschiedener Themen feststellen, dass Besucher entdecken, ähnliche Gegenstände zu Hause herum liegen zu haben. So auch bei den Steinzeitfunden: Inzwischen ist eine große **Steinkugel** aufgetaucht, die möglicherweise als Gewicht an einem Webstuhl diente, eine **Steinscheibe**, die eine ähnliche Funktion gehabt haben dürfte, und ein weiteres **Steinbeil**; nach einer dritten Axt, die bereits vom Museum für Früh- und Vorgeschichte in Münster beschrieben wurde, wird noch gefahndet. Alle diese Fundstücke sollen von diesem Museum begutachtet und beschrieben werden, um dann einen Dauerplatz in unserem Heimathaus zu erhalten.

Darüber hinaus ist der Heimatverein bemüht, weitere Diedenshäuser Funde, die seit langem in Münster ruhen, wieder ins Dorf zurück zu holen.

Bis zum nächsten **Öffnungstag des Heimathauses am 12. August** 2001 hoffen wir, diese Funde ebenfalls präsentieren, mindestens aber Untersuchungsergebnisse vorweisen zu können.

Im Juli bleibt das Heimathaus geschlossen.

Anekdote aus dem Dorfleben

Landrat Groos hatte es endlich geschafft. Die 15 Altbauern hatten seiner Idee zugestimmt und eine Waldgenossenschaft gegründet. Jeder hatte dazu etwas von seinem Land oder aber Geld beigesteuert.

Rund 70 Jahre später war die Genossenschaft den Neubauern ein Dorn im Auge, denn diese hatten keine Chance gehabt, ebenfalls Waldgenossen zu werden, weil es sie damals bei der Gründung noch gar nicht gab. Über die angeblichen Machenschaften und Bereicherungstaktiken der Genossenschaftler, der sogenannten „Interessenten“, wurde sogar in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts ein Prozess geführt.

Eines Morgens saßen der alte Schmittemann, ein Altbauer, und der Schierjörge, ein Neubauer, vor Schmitte Haus auf der Bank. Sie beobachteten, wie die Bergnase vorne am Heiligenholz von den Waldgenossen bepflanzt wurde. Dadurch ging den Neubauern, die sich in der Hutegenossenschaft zusammengeschlossen hatten, die Nutzung dieses Landstreifens verloren.

Der Schierjörge kochte vor Wut und machte dem Schmittemann schwere Vorwürfe:

„Dos hon mer alles Schmette ährem Lehrer zü verdahnke!“

Der Schmittemann antwortete darauf ganz lässig:

„Weijo, dos wor kän Dumme!“